

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

175 (30.7.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-572049](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnement- preis beträgt für einen Monat für Abnehmer vor der Redaktion (Peterstraße 1230 Reichs- mark, zw. Haush. ab durch die Post bezogen) für den Kler. 270 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße Nr. 26
Telegraphen-Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, den 30. Juli 1930 • Nr. 175

Preis 15 Pfennig

Anzeigen zum Preis ober- oder unter dem Raum für Zeitungen, Mitteilungen und Umgegend
12 Pfennig für Familienanzeigen
10 Pfennig für Anzeigen aus- wärtiger Unternehmen 25 Pfennig.
Notizen: min. Zelle ist 1 Pf.
40 Pfennig, außer 5 Pf.
65 Pfennig. Reklamations-Tarif.
Plakate/Anzeigen unverbindlich.

Unangebrachte Drohungen.

(Eigenbericht aus Berlin) Der Zürcher des Zentrumsparl. Pralat Kass, und der präsidentliche Reichstagsabgeordnete Heck, der Vorsitzende der präsidentlichen Zentrumspartei, haben am Dienstag nach einer Sitzung des Zentrumsparlamentsvorsitzenden der Sozialdemokratie wieder einmal mit dem Bruch der präsidentlichen Regierungsoffizialität gedroht. Herr Heck berichtete die "Germania", wie auf das letzte Bündnis hin, zu dem sich die Sozialdemokratie im Reichstag mit Hugenberg, Hitler und den Kommunisten zusammengefunden habe, und wandte sich sofort dagegen, daß Ministerpräsident Braus und der Führer der Sozialdemokratischen Landtagsfraktion Hellmann im Reichstag gegen das Kabinett Brüning stimmt haben. Herr Heck erklärte es für einlich unerträglich, wenn der ganze Teil ganz demagogisch und vor allem innerlich vollkommen unwahrschaftige Kampf so weiter gehen sollte, wie er jetzt von der Sozialdemokratie gegen das Zentrum und den Reichstagsvorsitzenden Dr. Brüning geführt werde.

Wenn die Sozialdemokratie nicht endlich zu einer grundlegenden Aenderung ihrer Komparsat nicht nur, sondern auch ihrer ganzen politischen Arbeitsweise zu kommen vermag, wie eine Zusammenarbeit mit ihr zur Unmöglichkeit."

Wir haben ähnliche Warnungen schon bald nach der Bildung des Kabinetts Brüning ver- nommen, als die Sozialdemokratie gegen die neue Regierung in einer selbstverständlichen Opposition trat. Sie sind dann allmählich wieder verkümmert, da das Zentrum wohl einfach, da es die Sozialdemokratie von dem Wege ihrer politischen Wille nicht abbringen können, und daß außerdem die gegen uns erhobenen Vorwürfe der Illigualität völlig unberechtigt seien.

Verirrte Granate.

(Meldung aus Birmensdorf) Wie aus Cappenberg gemeldet wird, schlug im dortigen Staatsforst nachmittags um 4 Uhr, als ein Forstbeamter und drei Arbeiter bei Außenarbeiten beschäftigt waren, plötzlich eine Granate. Schwere Kaliber, keine 20 Meter vor den vier Leuten entfernt. Ein Glühlampenwerfer handelte es sich um einen Brandförderer. Das Geschoss kam vor dem französischen Schießplatz Ditsch in Vohringen. Heinrich Hölle und schon wiederholt vorge- temmen.

Zeit vor den Wahlen werden die Drohungen in womöglich noch verschärftem Tone wiederholt.

Was will man eigentlich von uns? Es scheint uns rechtlich weit zu gehen, wenn Herr Kass zwei sozialdemokratische Mitgliedern des Reichstags, die gleichzeitig eine politische Rolle in Bremer spielen, einen Vorwurf daraus macht, daß sie der Parole ihrer Fraktion geholt sind.

Die Reichstagsabgeordneten hatten ja zu wissen, wie es die Verhältnisse im Reich, für deren Entwicklung wir nicht die Verantwortung tragen, erfordern.

Und es ist — wir müssen schon ein hartes Wort gebrauchen — eine Anerkennung des Zentrumsführers, wenn er einzelnen unserer Parteifreunde Vorhaltungen wegen ihres politischen Verhaltens macht.

Raum erntet zu nehmen ist die weitere An- lage, wir hätten uns mit Kommunisten, Nationalsozialisten und Herrn Hugenberg verbündet. Wir haben uns gegen die Vorlagen der Regierung gewandt und haben die Aufhebung der Verordnungen beantragt, damit danach zu fragen, welche Stellung andere Parteien eingenommen würden. Wenn die Gruppen der äußersten Rechten und der äußersten Linken uns gefolgt sind, so ist das ausdrücklich ihre eigene Angelegenheit gewesen.

Wir haben nicht um nationalsoziale Stimmen geworben. Über geworben haben um sie mit Worten sowohl wie mit Taten die Regierung und ihre Parteien, und wenn solche Bemühungen Verurteilung verdiensten, so sollte die Kritik aus dem Kabinett Brüning zurück.

Doch keine Anstrengungen keinen Erfolg hatten, geht uns nichts an. Und wie ist es beißig- weise bei der Annenkreisologie gesehen? Waren wir da etwa die Verbindungen der Kommunisten und der Nationalsozialisten oder waren es nicht die bürgerlichen Parteien einschließlich des Zentrums, die sich durch einen solchen Zusammengang in einer Weise moralisch bedrückt fühlten?

Unsere Aufgabe ist es, jetzt dafür zu sorgen, daß am 14. September aus der Rindherheit Brünings seine Mehrheit werde. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere ganze Kraft einzunehmen, und davon ergibt sich von Seiten der Regierung der Abredung mit den Parteien, die die Regierung bisher unterstützt haben oder die Rindher nicht unterstützt haben und die Rindher die Rindher nicht unterstützen wollen. Rücksichten auf die Aufrechterhaltung der Koalition in Preußen können uns dabei nicht hindern. Wir wünschen, daß sie bestehen bleibt.

Aber niemand kann von uns erwarten, daß wir um dieses Zweck willen den Kampf in Reiche dämpfen und uns so mitschuldig an der Weiterführung des Krieges machen, das wir aus staatsrechtlichen, sowie aus allgemeinen Gründen für verhängnisvoll erachteten.

Konservative Wahlkampf in Kanada.

(Eigenmeldung aus Montreal) Die Wahlen zum kanadischen Parlament führen zu einer schweren Niederlage der seit 13 Jahren am Ruder befindlichen Liberalen, dem ein völlig unerwarteter Erfolg der Konservativen gegenübersteht. Von 24 Mandaten erhalten die Konservativen nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis nicht weniger als 136. Das ist die absolute Mehrheit. Auf die Liberalen entfallen 84 Mandate, auf die Fortschrittspartei 3, die Fortschrittspartei 3, die Arbeiterspartei 3 und auf die Unabhängigen 5 Mandate. Die Verteilung von 3 Mandaten ist noch ungewiß. Die Konservativen werden sicher in aller nächster Zeit die Regierungsgeschäfte übernehmen. Eine ihrer Hauptwahlsprüche war die Ankündigung eines energischen Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit.

Erfolgen der SPD. beigetreten.

Der bisherige demokratische Reichstagsabgeordnete Anton Erfelenz ist zur Sozialdemokratie übergetreten. Er hat seinen Austritt aus der Demokratischen Partei in einem längeren Schreiben an den Abgeordneten Koch-Wesel begründet, dem wir folgendes entnehmen:

"In Anbetracht der politischen Gesamtlage sehr ich mich genötigt, mein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Parteiausschusses niederzulegen. Gleichzeitig erkläre ich hiermit meinen Austritt aus der Deutschen Demokratischen Partei. Das mir von den beiden Heimatreisen angebotene Spinenmandat für die Wahlkreise Düsseldorf-Ost und West habe ich mit herzlichem Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen abgelehnt.

Nach der Revolution von 1918 habe ich eine große demokratische Partei für eine sozialistische Rettung gesucht. Sie hätte die wichtige Aufgabe, die Gegensätze zwischen rechts und links auszugleichen und ein ziemlich hineinwachsen des deutschen Volkes in die Selbstregierung durch Republik, Demokratie und Parlamentarismus zu führen. In dieser Hinsicht hat die Demokratische Partei nach der Revolution große Errungen vollbracht, hat den deutschen Volk und dem neuen Staat die größten Dienste geleistet. Mit den Jahren hat sich aber in mir der Willen erzeugt,

dass die Kreis, die nach ihrem inneren Wesen zur Demokratischen Partei gehören müßten, für die großen Aufgaben der Partei in der Außenpolitik nicht das erforderliche Verständnis und die nötige Opferwilligkeit aufbringen. Sie sind immer mehr die Opfer nationalistischer und antisozialistischer Schlagworte geworden und haben ihre Mitteln verzweigt bei dem national so unerträglich wichtigen Hineinwachsen der deutschen Arbeiterschaft in den neuen Staat und seine Aufgaben. Die Partei ist deshalb von Wahl zu Wahl kleiner geworden und hat unter großer persönlicher Aufopferung ihrer Führer in Stadt und Land nur noch einen Teil ihrer Aufgaben erfüllen können. Die Partei war durch den Misserfolg der Wahlen von 1928 so eingeschüchtert, daß sie ein immer härteres Bedürfnis nach Ablehnung und Verschmelzung mit weiter rechts stehenden Parteien erkennen ließ. Eine solche Ablehnung und Verschmelzung hat gewiß parlamentarisch statische Vorteile. Sie verändert aber den Grundcharakter der Partei so stark, daß von den Parteimitgliedern, die durch die Schule Friedrich Raumanns gegangen sind, ein großer Teil in einer solchen rechts angelehnten „Bürgerpartei“ Partei nicht mehr die Partei leben kann, der sie ihr Lebensarbeit weiter widmen können. Das gilt besonders auch von der in Bildung begriffenen neuen „Sozialpartei“, die nur in starker ideologischer und politischer Ablehnung an Reichsbetriebsvertragen einen Sinn hat. Die Beteiligung der Demokratischen Partei an der Regierung Brüning und die Miterantwortung für die Brüning ist dieser Regierung zeigte, daß der solche Schlagworte des Kampfes gegen den alten überwährenden Sozialismus in der Demokratischen Partei mehr Zustimmung gefunden hatte, als sich mit dem Charakter der Partei als demokratische und soziale Mittelpartei vereinbaren ließ. Die Politik Brünings hat die Demokratische Partei in ihrem inneren Kern tatsächlich verletzt. In der Regierung Brüning wurde die demokratische Fraktion die Gefangene aller reaktionären Wünste der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, des Landbundes. Alle neuen Kosten wurden auf die Miete oder Wenzgeraden abgelegt und der Abstand der Sozialpolitik und der Löhne mit einem Eifer betrieben, der ich nur aus dem Gefühl befriedigter Radikale erkläre.

Es ist unmöglich, sich in einer Partei zufinden, die nach Art der alten Nationalliberalen Partei heute links, morgen rechts steht, die aber immer dabei sein soll. Ich habe es abgelehnt, für die Mahnahmen dieser Regierung meine Stimme abzugeben und kann auch im Wahlkampf diese Politik nicht mit verteidigen. Wenn die Wirtschaftsleitung des deutschen Bürgertums einen Entwicklungs- kampf führen gegen den Teil des Volkes, der in Not und Verzweiflung am trennen zum neuen Staat gekommen ist, dann ist mein Platz auf der Seite der Arbeitenden, an der Seite der Arbeiter, die für die Freiheit der Arbeit, der Arbeit des Geistes und der Hand eintreten. Die sozialen Bindungen, die mir die Angstlosigkeit zur Demokratischen Partei in diesem Kampf seit Jahren aufstellen, mach ich nun, angeholt des öffentlichen Vorstoßes aller reaktionären Kräfte aufzulösen.

So bleibt für mich sehr anderer Einschluß bei und der Einsatz in die deutsche So-

15000 Tote in Südtalien? Mittel für den Wiederaufbau.

(Eigenmeldung aus London) Ein nach England entlassener Sonderkorrespondent des "Daily Herald" berichtet treffliche Einzelheiten über die südtirolische Erdbeben- Katastrophe. Erzählen der von der italienischen Regierung offiziell angegebenen Verlusten von 2200 Toten ist der Berichterstatter die Zahl der ums Leben gekommenen Menschen auf 15 000. Das sei das Ergebnis seiner langjährigen Beobachtungen und Berechnungen während seiner Dienstzeit durch die italienischen Regierungen zu ihren Jahren gekommen sei, daß ein Beamter erklärt, man habe bis jetzt nur die geborgenen Leichen registriert. Ohne Angst, wiederlegt zu werden, so heißt es in dem Bericht des Korrespondenten des "Daily Herald", könne er schließen: Vielleicht 60 bis 70 Prozent der Toten lägen noch unter den Trümmern, 500 Städte und Gemeinden seien zerstört. In Aquilona habe er 200 Überlebende von einer Bewohnerzahl von 2500 Menschen gefunden, in Lacedonia mit 800 Einwohnern sei die Hälfte umgekommen.

(Eigenmeldung aus Mailand) Der italienische Minister hat beschlossen, zum Wiederaufbau der bei der Erdbebenkatastrophe zerstörten in Südtirolen verhältnismäßig kleinen Betrag von 100 Millionen Lire zur Verfügung zu stellen. Die Wiederaufbaumaßnahmen sollen sofort unter der Aufsicht des Ministers für die öffentlichen Arbeiten in Angriff genommen werden. Mit dem zur Verfügung gestellten Betrag von 100 Millionen Lire wird jedoch nur ein kleiner Teil der Wiederaufbaumaßnahmen bestreiten werden können.

Todesfälle durch Pilzvergiftung.

(Meldung aus Grimmaischau) Nach dem Fund von Pilzen, die der 76 Jahre alte Arbeiter Heinrich Hahn und der Weber Paul Wenzel aus Krautensehausen gesammelt und auch an andere Personen abgegeben hatten, erkrankten am Sonnabend außer den Sammlern mehrere Personen unter Vergiftungserscheinungen und mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Bald nach seiner Entlieferung kam Hahn in der folgenden Nacht das Chpaax zu Hause, das mit Hahn im gleichen Saalewohnung am Montag vorherig erlag aus der Pilzvergiftung. Ein Gastwirt und sein Dienstmädchen liegen noch schwer erkrankt daheim.

Großfeuer bei Bromberg.

23 Häuser eingehäuft, 3 Todesopfer. Ja dem Dorfe Gollanth in der Nähe von Bromberg wurden 23 Häuser durch ein großes Feuer zerstört. Am Montag vorherig erlag aus der Pilzvergiftung zu, daß er ihr kurz darauf erlag.

Opfer der Wellen.

Dampferunglüd auf dem Erie-See, Segelboot gefeuert, insgesamt 18 Tote.

(Meldung aus Newark) Auf dem Erie-See bei Dunkel kehrte am Dienstag ein mit 21 Personen besetztes Segelboot, das Schifftant und ein Teil der Beladung mit in die Tiefe. Nur 6 Männer konnten nach zweihundert Schwimmern von einem herbeieilenden Dampfer noch lebend geborgen werden. 15 Personen gelten als ertrunken.

Am Dienstagmittag tentierte bei Kapell (Ohio-Mittelmeer) auf der Schleif ein mit vier Personen besetztes Segelboot. Drei Männer ertranken, und zwar eine Frau Maria Schulz aus Dortmund, eine Frau Anna Riemeyer aus Dortmund und ein Adolf Matissen, dessen Wohnort unbekannt ist.

Explosionsglüd in einer Feuerwerksfabrik. (Meldung aus Oberfeld.) Unter einer feurigen Detonation, die im weiten Umkreis vernichtbar war, explodierten gestern in der Feuerwerksfabrik von Oberfeld in Oberfeld-Borresched eine Explosion, die auch einen Brand verursachte. Aus den Trümmern wurden bisher ein Toten und

sechs Schwerverletzte geborgen. Einer dieser Toten ist im Krankenhaus gestorben.

Zum Oceanflug des "A. 100". (London, 30. Juli. Radiobidien.) Das englische Luftschiff "A. 100", das auf der Fahrt über den Ozean nach Kanada beißt, am Montag vorherig erlag aus der Pilzvergiftung zu, daß er ihr kurz darauf erlag.

In Paris sind alle Kundgebungen der Kommunisten am 1. August verboten worden. Der französische Ministerpräsident erklärte, es habe sich als notwendig erwiesen, an der Grenze gegen Armeekorps gegen die Überquerer der Arden zu ziehen.

Der Präsident der Handelskammer von Kassel, Herr von Kessel-Wolfsburg, leitete der erste Vorsitzende des ländlichen Käfigs-Crumbach und die erste Vorsitzende des Verbundes der ländlichen Kaufmännervereine, Frau von der Malz- burg-Göschke, und aus der demokratischen Volkspartei ausgetreten.

Landesbibliothek Oldenburg



Wo ist Frenzel?

Nach der Entlassung aus dem Gefängnis spurlos verschwunden.

(Eigenbericht aus Berlin.) Endlich, nach schwerem Kampf seiner Rechtsanwälte mit den behördlichen Instanzen, ist Amtesvorsitzender Frenzel von Bonn, der in einer aufsehenerregenden Prozeß wegen Blutschänden, angeblich begangen an seinen minderjährigen Töchtern, zu zwei Jahren Justizhaus verurteilt wurde, aus der Haft entlassen worden. In weitesten Kreisen lag man den Spruch der Postdamer Richter als ein Zeichen für Frenzel selbst betrachtet, seine Angeklagten waren schließlich alle freigesprochen worden, die belobt die Pariser Familie gegen ihn gekommen waren, weil er nicht "teilweise genug gewesen sei. Sicherlich hat das Parisergericht in der traurigen Angelegenheit eine recht fragwürdige Rolle gespielt. Der Schuldprinzip des Postdamer Gerichts, gefüllt in einer Atmosphäre, die für den Angeklagten von vorneherein ungünstig und gefährlich war, blieb sich am Ende hauptsächlich auf die Anklage der zweiten Tochter Frenzel, deren üble Verhaltens- und psychopathischen Werke, als alle Sachverhalte beklagt wurden, sowie aus der Geschichte des ehemaligen Berliner Arztes Blaum, des wissenschaftlichen Kronzeugen der Staatsanwaltschaft, dessen Sachverständigenamt im letzten Gegenfall zu den Gutachten anerkanntester Wissenschaftler stand.

Gegen eine Hypothek auf sein Bonnimer Grundstück in Höhe von 10.000 RM. wurde Amtesvorsitzender Frenzel auf freien Fuß gesetzt. In Bonn nahm man an, daß er sich auf Haus zurückzog und erwartete fieberhaft die Ankunft des schwungvollen Mannes, dem man allerlei große Sympathien entgegenbringt. Wer war der Amtesvorsitzende Frenzel? Der Berliner Rechtsanwalt Dr. Brandt, der ihm am Dienstag nachmittags in seinem Büro in der Tautenburgstraße zu einer ausführlichen Befreitredigung der für die Berufswandlung zu erlegenden Strafe erwartet hatte, teilte mit, daß Frenzel merkwürdigweise nicht erschienen sei. Auch seine Familie weiß angeblich nicht, wo er sich aufhält. Frau Frenzel ist einigermaßen beunruhigt, man nimmt vorläufig an, daß sich der Amtesvorsitzende, um Neugierigen und ihren peinlichen Fragen zu entgehen, unter einem falschen Namen in einem Berliner Hotel einzurichten hat. Man muß jedoch auch mit der Möglichkeit rechnen, daß Frenzel, der sich am Ende seiner Vorsitzzeit befand, in einem Ausbruch wilder Verwüstung Hand an sich gelegt hat. Die Tragödie Frenzel wäre dann vollständig und der Amtesvorsitzende von Bonn auch plötzlich ein Opfer jenes stidigen Willens geworden, das die Moral vorsah, nur um seinen wunderlich verkappten Trieben folgen zu können. Sollte, was warm zu wünschen ist, Frenzel nur verschwunden sein, so soll die Verurteilungsverhandlung in seinem Rückenprozeß in der ersten Septemberhälfte stattfinden. Eine objektive, sachlich überlegene Verhandlungsprüfung wird dann sicherlich den Beweis erbringen, daß der Spruch der ersten Anklage, daß Frenzel einen "Juliusmodus" darstellt, wie er typisch und symptomatisch nicht gedacht werden kann.

Eingang bei Nordwest?

Bei den gelungenen Verhandlungen in Essen über Lohn- und Arbeitszeit in der Nordwestgruppe war eine Eingang bei Nordwest möglich, nach der Rückzug des Zentral- und Arbeitszeitabkommen vom 20. Dezember 1928 nicht ausgeprochen wurde. Es treten bei der in Kraft tretenden Arbeitszeit verschiedene Aenderungen einzelner Vertragsparagraphen ein, jedoch ist diese Regelung noch nicht endgültig. Die Gewerkschaften werden sich in den nächsten Tagen über Zustimmung oder Ablehnung dieser Regelung entscheiden. Es ist noch nicht ganz klar, welche Jugendkämpfen in der Frage der Arbeitszeit gemacht werden. Es besteht jedoch das Bestreben, zu einer Eingang zu kommen.

Washington gegen Sowjet.

(Meldung aus Neuport.) An zwei hier eingetroffene sowjetische Schiffe, die Holz für die Papierfabrikation gebracht haben, ist das Verbot ergangen, ihre Ladung in einem amerikanischen Hafen zu löschen. Das mit ist eine überraschende Aenderung in der

Haltung der Washingtoner Regierung zu der Frage der Handelsbeziehungen mit Russland eingetreten. Durch den schwerwiegenden Beschuß wird auch das Frachtgeld der europäischen Reederei, an dem Handel der Vereinigten Staaten und Sowjetunion interessiert ist, schwer getroffen.

Birth und Welles auf Island.
(London, 30. Juli. Radiodienst.) Die auf dem Amerika-Transatlantikus befindlichen Mitglieder dieser beiden diplomatischen Missionen sind gemeinsam mit dem Kanzler und dem Außenminister der Isländer am 28. Juli auf Island eingetroffen und damit die erste Reise der Isländer glücklich überwunden. Von Island aus geht ihr Flug nach Grönland weiter. Sie hoffen mit ihrem Kleinflugzeug schon in den nächsten Tagen bei Labrador das amerikanische Festland zu erreichen.

Wasserhole überflutet eine Stadt

(Meldung aus Straßburg.) In der Nacht ging über Mittag ein Wasserhole hinweg. viele Straßen und Häuser wurden unter Wasser gesetzt. Die Eisenbahnlinie Paris-Basel war zwischen den Bahnhöfen von Niedern und Bollerdorf auf einer Strecke von 800 Meter überflutet. Da man Gleisverschiebungen befürchtet, war der Verkehr auf einige Stunden unterbrochen worden. Er wird seit heute fast 1 Uhr eingeholt aufgerichtet. In Mühlhausen wurden zwei Bahnhofsschleusen festgesetzt, von denen der eine eine leise Fahrt mit großer Verzögerung nach Paris fortsetzen konnte. Nach die internationales Züge erlitten große Verzögerungen.

Ausbreitung der Kinderlähmung.
(Frankfurt, 30. Juli. Radiodienst.) Die am Elsch eingeleitete Kinderlähmung hat zu mehrfachen Erkrankungen im Hunsauer Land geführt. Besonders im Bezirk Hünstein ist eine Reihe von Erkrankungen aufgetreten, weshalb die Zeit zu Ende gegangenen Herbst der Hunsauer in einigen Dörfern des Bezirks bis auf weiteres verlängert werden darf. Man muß jedoch auch mit der Möglichkeit rechnen, daß Frenzel, der sich am Ende seiner Vorsitzzeit befand, in einem Ausbruch wilder Verwüstung Hand an sich gelegt hat. Die Tragödie Frenzel wäre dann vollständig und der Amtesvorsitzende von Bonn auch plötzlich ein Opfer jenes stidigen Willens geworden, das die Moral vorsah, nur um seinen wunderlich verkappten Trieben folgen zu können. Sollte, was warm zu wünschen ist, Frenzel nur verschwunden sein, so soll die Verurteilungsverhandlung in seinem Rückenprozeß in der ersten Septemberhälfte stattfinden. Eine objektive, sachlich überlegene Verhandlungsprüfung wird dann sicherlich den Beweis erbringen, daß der Spruch der ersten Anklage, daß Frenzel einen "Juliusmodus" darstellt, wie er typisch und symptomatisch nicht gedacht werden kann.

Raubüberfall auf einen Droschkenchauffeur.
Auf der Landstraße zwischen Lüdenscheid und Gronau gaben zwei Inhalten eines Autos, die von Hamburg gekommen waren, den Chauffeur der Droschke zwei Schüsse ab und räubten ihn aus. Als der Überfallende den Führer eines vorbeifahrenden Autos von dem Vorfall verständigte, drohten die beiden Verbrecher, die sich in ein nahe Geblüd geflüchtet hatten, auch den Führer des zweiten Autos. Einer der Täter, ein 34jähriger Tischler mit Glass, aus Hagen in Westfalen, konnte im Moor bei Lüdenscheid festgenommen werden. Am Dienstagabend gelang es auch den zweiten der beiden Räuber zu fassen. Es handelt sich bei dem zweiten Täter um den früheren Kraftwagenführer Wilhelm

Entschäuden in Belgien und Holland.
Aus Belgien und Holland kommen Meldungen über Entschäuden durch die anhaltenden Regenfälle der letzten Wochen. Es wird befürchtet, daß der Regen auch der deutlichen Getreideernte abträglich ist.

Neuer deutscher Frauenweltkrieg.

Einigung bei Nordwest?

Bei den gelungenen Verhandlungen in Essen über Lohn- und Arbeitszeit in der Nordwestgruppe war eine Eingang bei Nordwest möglich, nach der Rückzug des Zentral- und Arbeitszeitabkommen vom 20. Dezember 1928 nicht ausgeprochen wurde. Es treten bei der in Kraft tretenden Arbeitszeit verschiedene Aenderungen einzelner Vertragsparagrafen ein, jedoch ist diese Regelung noch nicht endgültig. Die Gewerkschaften werden sich in den nächsten Tagen über Zustimmung oder Ablehnung dieser Regelung entscheiden. Es ist noch nicht ganz klar, welche Jugendkämpfen in der Frage der Arbeitszeit gemacht werden. Es besteht jedoch das Bestreben, zu einer Eingang zu kommen.

Washington gegen Sowjet.

(Meldung aus Neuport.) An zwei hier eingetroffene sowjetische Schiffe, die Holz für die Papierfabrikation gebracht haben, ist das Verbot ergangen, ihre Ladung in einem amerikanischen Hafen zu löschen. Das mit ist eine überraschende Aenderung in der

zialdemokratie, die seit Jahren schon einen großen Teil der Aufgaben übernommen hat, die man ursprünglich der Demokratischen Partei hielten müsste. Damit ist sie nicht persönlich auch die Frage, die an ein wichtiges Hebel des deutschen Parlamentarismus ruht: die Zersplitterung des deutschen Parteiensystems. Wer die deutsche Demokratie erhalten will, muß fern, sich in große Parteikörper einzufügen. In dem Augenblick, in dem ich aus der Partei scheide, daß ich auch vielleicht davon erinnern, daß Raumann selbst zweimal vor dem Entstehen gehandelt hat, zur Sozialdemokratie überzutreten 1909 und 1918."

Tagung des demokratischen Parteiausschusses.

(Berlin, 30. Juli. Radiodienst.) In Berlin trat heute vorzeitig der demokratische Parteiausschuß zu seiner angekündigten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führt der Abgeordnete K. O. Weber, der die Beratungen mit einer längeren Rede eröffnete. Die Frage, ob die Organisation der Demokratischen Partei der neugegründeten Deutschen Staatspartei zur Verfügung gestellt werden sollte, müßte bald entschieden werden. Der Reichsstaatssekretär kann auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den Reichslandbund nicht mehr angehören.

Vorstand der Landespartei und Konservative.

Der Parteiausschuß der Landespartei hat nach einer Mitteilung der "Landespartei-Konservativen" beschlossen, mit der Konservativen Partei eine gemeinsame Reichsliga unter dem Kennwort "Deutsche Landespartei" (Konservative Bauern- und Landespartei) aufzustellen.

Konservative Schule hat sich der Landespartei angegeschlossen.

Landarbeiter gegen Reichslandbund.

Die Landesföderation des Reichslandbundes hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Die Landesbibliothek Oldenburg hat die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene

Liste aufstellen wolle, seine Grundzüge verlassen habe.

Der Reichslandbund vertritt, wenn auf Grund seiner berufsmäßigen Einstellung den

Reichslandbund nicht mehr angehören.

Landesbibliothek Oldenburg.

Jadestädtische Umchau.

Übermorgen Parteiversammlung! Die nächste Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei findet, wie schon bekanntgegeben, am Freitag, dem 1. August, im Wertpapierhaus statt. Der Genoss Süntlich wird über die Auflösung des Reichstages und die bestreiteten Rechtsansprüche reden. Ferner ist Sitzung zum Bezirksparteitag zu nehmen; auch sind hierzu Delegierte zu wählen. Ferner stehen zur Tagesordnung: Parteiauslegungen und Verabschieden. Zahlreicher Besuch dieser Versammlung wird erwartet.

Ein neues Schuhhaus wird eröffnet. Im Hause Marktstraße 30 eröffnet in den Räumlichkeiten der früheren Firma Götter am morgigen Donnerstag das Schuhhaus von Böning einen Betrieb. Das neue Unternehmen fördert heute seinen preiswerten Großgewerbeaufbau, woran hierzu hingemerket sei.

Bei der Reichsmarsch. Die Artilleriegruppe dort, die sich am 2. Juli, abends in Kiel eingefunden - Das Artilleriekorps „3. Februar“ beschäftigt am 8. August morgen Wilhelmshaven zu verlassen und zunächst nach der Ostsee zu gehen. Nach einem kurzen Aufenthalt vom 17. bis 20. August wird dann

Zisterne eine mehrwöchige Artillerieausfahrt nach der mittleren Nordsee unternehmen. Befestigung ist bis zum 9. August morgens Wilhelmshaven, dann bis zum 16. August Kiel-Wil., vom 17. bis 20. August Emden, vom 21. August bis 22. September Marinestützpunkt C 2 und ab 23. September bis auf weiteres wieder Wilhelmshaven.

Wetternachrichten aus See. Abendlohn: Wind SW 5, 4, bewölkt, böiger. Wetter, Seegang 3. Temperatur 14 Grad; Windstärken: Wind SW 4, bedeckt, Regen, See ruhig. Temperatur 14 Grad; Wangerooge: Wind SW 4 bis 5, Seegang 2 bis 3. Temperatur 14 Grad; Boskamp: Wind SW 3, 3, Hochwasser gewöhnlich. Temperatur 14 Grad; Angeln: Wind SW 3, bedeckt, Temperatur 15 Grad. Hochwasser 4,3 Meter.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für Sonnstag, den 3. Juli: Wolkige Winde aus westlichen Richtungen, wolkig, vereinzelt Schauer, Temperatur wenig Abänderung. - Hochwasser ist am morgigen Sonnstag um 5.10 Uhr und um 17.15 Uhr.

Schiffahrt und Schiffbau.

Nordenhamer Flößdampfer-Betrieb. Zum Markt gewesen: „Lübeck“, Kapitän Kramer, von Island in Geestemünde; „Eisenach“, Kapitän Hohen, von Island in Geestemünde; „Nürnberg“, Kapitän Pucht, von der Nordsee in Cuxhaven; „Gotha“, Wiedenborg, von der Nordsee in Cuxhaven; „Halle“, Kapitän Hoffmann, von Island in Cuxhaven; „Danz Wied“, Kapitän Büg, von der Nordsee in Cuxhaven. - Abfahrt: heute: „Elberfeld“, Kapitän Junck, nach den Bären-Inseln; „Breslau“, Kapitän Gronewold, nach Island; „Wismar“, Kapitän Krause, nach der Nordsee; „Paul Kühlung“, Kapitän Ernst, nach Island; „Emden g. Bremen“, Kapitän Dorn, von Westfalen nach Island; „Halle“, Kapitän Hoffmann, von Cuxhaven nach Nordenham; „Fürth“, Kapitän Otto, mit Fang von Adern, den nach Geestemünde.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Beur. Eine Radfahrerin auf einem Fußweg übertraut. Zwei vor einem landwirtschaftlichen Wagen geholpene Werder gingen durch und übertrauten eine Radfahrerin, die bewusstlos in ein Radkarussell geraten waren musste. Der Fahrradfahrer konnte Wagen erlitten, aber glücklicherweise keine Verletzungen. Die Werder kamen zum Sichern, als sich eines in das Gesicht vermittelte.

Weithauderlein. Wöchlicher Tod auf der Landstraße. In Langholz wurde eine Frau im Alter von ungefähr 60 Jahren, die zusammen mit ihrem Ehemann ihre Tochter, die in Langholz verheiratet ist, besuchen wollte, von Herzschlag getroffen. Die Besucherin, die von Essen in Oldenburg famen, wollten von Strüdingen über Osthuderlein nach Langholz gehen. Bereits in Osthuderlein rastete man. Auf dem Wege von Osthuderlein nach Langholz wurde die Frau von Unbekannten gefallen, stieß sich am Wege nieder und sank hin. Als man sie in ein gleich am Wege stehendes Haus brachte, war die Frau bereits eine Leiche.

Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend.

Reingold w a m Bäfje

Oldenburg

Die Umlagerungsregister über die Gemeindeabgaben vom Gründungs- für das Rechnungsjahr 1930/31, sowie die Bezeichnung bereits erzielter Abgaben und die entsprechenden Schätzungen für das folgende Jahr sind im Rahmen der Gemeindeverwaltung eingetragen. Die Umlagerungsregister liegen nur bis auf die Umlagerungsregisterblätter vor. Die Umlagerungsregister sind in der Gemeindeverwaltung einzusehen. Nach Ablauf der Auslieferungszeit werden die Register für vollständig erklärt werden. Nach dem 18. August 1930 sind Erinnerungen gegen die Höhe des Antrages im Umlagerungsregister zu erwarten. Die Umlagerungsregister sind in der Gemeindeverwaltung einzusehen. Nach Ablauf der Auslieferungszeit werden die Register für vollständig erklärt werden. Nach dem 18. August 1930 sind Erinnerungen gegen die Höhe des Antrages im Umlagerungsregister zu erwarten. Die Umlagerungsregister sind in der Gemeindeverwaltung einzusehen. Die Gemeindeabgaben sind auch auf den Steuerbüchern überstanden. Steuerbücher erschließen.

Oldenburg I. C. den 23. Juli 1930.

Stadtmaister.

Romeo, Julia und das Semikolon.

(Nachdruck verboten.) Romeo, die eigentlich Karl und war Kaufmann. Da ihm kam die schlechte Zeit alle Hoffnung auf Fortkommen in seinem Beruf genommen hatte, so entschloss er sich alter Kommissar in landwirtschaftlicher Arbeit und wurde Lusheller in einer Bauernwirtschaft. Er fand bei einer Witwe, die ihr kleines Antigen bewirtschaftete. Sie lebte in ihrer kleinen Wohnung, hielt sich dafür aber noch anstrengte.

Der Richter sah zu Vermitteln und strebte vor Alles wieder zurück nach oben, meinte sie, wo ich doch über gar nichts gesagt habe, und außerdem hat er mir „altes Semikolon“ gesagt und das kann ich doch nicht auf mir lassen!

Der Richter sah fragend beide Parteien an. „So wie? Was das bedeutet?“ Das sei doch kaum ein Schimpfwort, sondern ...“ und er erläuterte näher dieses Zeichen des deutschen Schabworts.

„So leben Sie es doppelt, wo es noch dazu lateinisch ist. Nein, das lasse ich nicht auf mir.“

Karl gab zu, dass der Ausdruck gebraucht zu haben, als er die Witwe das erstmalig sah, sei ihm unglücklich der Vergleich mit diesen Sachen gekommen. - Die Witwe hat einen dicken und runden Kopf und dazu eine etwas hagere, fast wie ein Komma wirkende Figur.

Die Verhandlung dehnte sich aus. Viel mehr als diesen angebogenen Ausdruck konnte Julius Mutter ihrem ehemaligen Arbeitgeber nicht nachweisen. Die herzliche Einladung des Richters, von allen über den ungemein weiten Weg des Prozesses begleitet die Witwe, einen Vergleich zuwiderum. Karl erklärte, was er nicht beklagen möchte, nachdem das „Semikolon“ zurück und die Kosten wurden geteilt.

Moselsiehn. Mit dem Motorrad tödlich verunglückt. Als der Siegelmeyer Rabatt von der Siegelmeyer Moselsiehn mit seinem Motorrad von Oldenburg kam, grüßte er einen Bekannten und geriet im selben Augenblick an einen im Gras verdeckten Chausseehaken. Trocken fiel er auf und rutschte auf dem Asphaltboden auf ein mäßiges Tempo hin. Noch er im hohen Bogen auf das Straßenpflaster, wo er schwererfiel liegen blieb. Vorsichtige Hilfe war in kurzer Zeit da; trotzdem starb er an seinen Verletzungen erlegen.

Euden. Schwerer Unfall im Außenhafen. Als eine Ladung von einem Kreuz aus einem Eisenbahnwagen in ein Binnenhafen übergesetzt werden sollte, riss die Holterrose. Der Vorarbeiter Hader aus Euden wurde von dem herabstürzenden Holz getroffen und erlitt schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Norden. Die genannten fünf Norden erneut. Vor einigen Tagen wurde mit einer gewissen Flestschnede berichtet, daß die beiden überzeugten Hitlerkämpfer Böse und Bataillon unter einer Hitlerschädelkappe eingetroffen seien. Eine Zeitung war u. a. sogar in der Lage, einige von den Lebensgewohnheiten der beiden bekannteren Kämpfer zu透露en. In Norden wurden die Schauspieler nach Meldungen eines Nachrichtenbüros mit buntgeschmücktem Wagen in Empfang genommen. Die Fotografen umgaben die Prominenten. - Nun sind die beiden wieder abgereist, und jetzt stellt es sich heraus, daß es sich gar nicht um die beiden Kämpfer gehandelt hat, es waren nur deutsche Nachahmungen. Schöne Blamage!

Aus aller Welt.

Zwangspolizei in Wilhelmsburg.

Das Amtsgericht in Spittal hat für den 20. September die Zwangspolizeiierung einiger Grundstücks- und Ziegelfabrikarbeiter der Herzogin-Maria-Dorothea zu Schleswig-Holstein, der Schwester des ehemaligen Kaisers, angeordnet. Schon seit Jahresfrist befindet sich die Herzogin-Witwe in großen finanziellen Schwierigkeiten.

Berbrecher werden eingeknallt.

Einige Zeitungen brachten in den leichten Tagen Meldungen, wonach die preußische Polizei für Strohköpfe mit Gasauslösung ausgestattet sei oder ausgestattet werden sollte. Wie hierzu berichtigend vom preußischen Inneministerium mitgeteilt wird, ist geplant, bei der preußischen Polizei verschiedenartige Gasgerüche einzuführen. Verschiedene

strifftlos entlassen wurde und außerdem von der ersten und entzücktesten Witwe wegen Beschädigung angezeigt wurde.

Der Richter sah zu Vermitteln und strebte vor Alles wieder zurück nach oben, meinte sie, wo ich doch über gar nichts gesagt habe, und außerdem hat er mir „altes Semikolon“ gesagt und das kann ich doch nicht auf mir lassen!

Der Richter sah fragend beide Parteien an. „So wie? Was das bedeutet?“ Das sei doch kaum ein Schimpfwort, sondern ...“ und er erläuterte näher dieses Zeichen des deutschen Schabworts.

„So leben Sie es doppelt, wo es noch dazu lateinisch ist. Nein, das lasse ich nicht auf mir.“

Karl gab zu, dass der Ausdruck gebraucht zu haben, als er die Witwe das erstmalig sah, sei ihm unglücklich der Vergleich mit diesen Sachen gekommen. - Die Witwe hat einen dicken und runden Kopf und dazu eine etwas hagere, fast wie ein Komma wirkende Figur.

Die Verhandlung dehnte sich aus. Viel mehr als diesen angebogenen Ausdruck konnte Julius Mutter ihrem ehemaligen Arbeitgeber nicht nachweisen. Die herzliche Einladung des Richters, von allen über den ungemein weiten Weg des Prozesses begleitet die Witwe, einen Vergleich zuwiderum. Karl erklärte, was er nicht beklagen möchte, nachdem das „Semikolon“ zurück und die Kosten wurden geteilt.

tein absurdes Einzelbeispiel ist, zeigt ein Artikel in der „Wiener österreichischen Standeszeitung“. Hier wird von einer Frau erzählt, die in einer einzigen Ehe 69 Kinder bekommen und zwar viermal Zwillinge, neunmal Dreilinge und lediglich einmal Einzelkind. Dann steht hier: „aber der kinderlose Vater hatte an diesem Kinderzeug noch nicht genau jenes noch unbekannt Kinder bekommen, und der zweite Sohn, der zweimal Dreilinge und lediglich einmal Einzelkind, ist durch die Infektion auf einer Marmorplatte der Nachbarschaft übermittelt worden. Man erzählt ihm übrigens, daß der gleiche Fall einer Geburt von Siebenlingen sich auch in Spanien ereignet habe. Schließlich hat es in der Ehe eines württembergischen Ehepaars namens Straumann gegeben, das auch 65 Kinder bekam. Als größte Familie der Welt gilt aber die Familie eines amerikanischen Farmers. Das Familienvorhaben, das ähnlich die goldene Hochzeit begehen konnte, hatte in seiner Ehe 44 Kinder; seine vierzigsten Kinder brachten ebenfalls mehr als 20 Kinder zur Welt, so daß sich bei dem goldenen Hochzeitstag der Großeltern 150 Familienangehörige versammelten.“

Alle amtlichen österreichischen Siegesmeldungen aus den Österreichischen Vermögen vermögen die Zahl der immer noch zunehmenden Ausdehnung des Kurbetriebs nicht aus der Welt zu lösen.

Die Zahl der Totessopfer unter den in Südböhmen nach dem Calmette-Versuch behandelten Säuglingen hat sich neuerdings auf 63 erhöht.

Humor und Satire.

Die Bessere. Zwei Jungen unterhalten sich über die Schafe ihrer Mutter im Küchenkranz. Der Erste erzählt: „Wir hab'n' ne jana seine Laufe, die ist, wie Silba, da steht druff: „Der Jubelstein!““ Darauf der Zweite: „Wir hab'n' ne ville bestelle, da steht druff: „Bahnhof Eberswalde!““

Dolkswirtschaft.

Unleihen der Staatslichen Kreditanstalt Oldenburg.

Kurs am 24.7. 25.7. 28.7.

8 prop. Goldmark-Inhaber.
Unleih Serie von 1925 Pros. 100 100 100
8 prop. Goldmark-Inhaber.
Unleih Serie II Pros. 100 100 100
8 prop. Goldmark-Inhaber.
Unleih Serie IV Pros. 100 100 100
8 prop. Goldmarkbriefe.
Series V Pros. 100 100 100
7 prop. Goldmark-Inhaber.
Unleih Serie I/II Pros. 96,75 96,75 96,75
4½ prop. Goldmark-Inhaber.
Unleih Serie III Pros. 88,5 88,5 88,5
8 prop. Goldmark-Kommunal.
Unleih Serie II Pros. 96,75 96,75 96,75
7½ prop. Goldmark-Kommunal.
Unleih Serie I Pros. 95 95 95
5 prop. Oldenburg-Roggendorf.
weiteranleihen per Zinser.

Briefkisten.

H. W. Das Görlitzer Krematorium wurde am 28. November 1913 eröffnet.

A. r. Das ist nicht genau festgelegt. Vor Anfang September kommt die „Aja“ nicht nach Wilhelmshaven zurück.

Gewerkschaftlicher Versammlungskalender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Am Freitag, 1. August, abends 17.30 Uhr, Werkstattversammlung aller im Schiffbau, Annen- und Außenbetrieb, Raderwerft und Bootsbau beschäftigten Kollegen im Gewerkschaftshaus, Stintauskai. Vollzähliges Eröffnen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Schatz, Rüstungen. - Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Rüstungen.

Meine Sprechstunden

fallen vom 1. bis 14. August aus. Anmeldungen können während dieser Zeit nicht gemacht werden.

Huischen.

H. Dubreuil
ARBEITER
IN U.S.A.
Preis 5.50 RM.
Kartoniert

Ein Führer der französischen Gewerkschaftsbewegung berichtet aus eigener Erfahrung über die soziale Lage in Amerika

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktplatz 46, Tel. 2158

Wer

seinen Umsatz vergrößern will darf keine Reklame scheuen



Pferde - Rennen
in
WILHELMSHAVEN
am 31. August 1930

Bauernnunzien in der Buhowina.

Von unserem Sonderberichterstatter.

(Sageava, im Juli.)

Im Nordosten des rumänischen Königreiches liegt die frühere österreichische Provinz Buhowina, das „Buchenland“, dort an den Ausläufen der Karpaten und von mehreren rein deutschen Siedlungen besiedelt. Ein Süd alter deutscher Volkskultur inmitten des Buhelos rumänischen und rumänischen Volksstums, schäßliche Bauernhöfe und deutsche Handwerksfamilien haben an den früheren Grenzen geblieben, die bis zum Weltkrieg das südlichste Ende der Wiener Monarchie gegen Rumänien markierten. In den Erinnerungen der Alten der Frontkämpfer bis zu den Bauernnunzien vom Jahre 1862, der schwierigen Einziehung des Schutzens an den Staaten, und in den Köpfen des jüngsten Vergangenheit Kämpfers und Aufhebungsvereins von 1913 ist nichts. Keine geeignete Schule und ein hohes Alter sind das einzige, was die Buhowina nicht vorzuweisen hat, kein Tuch, keine moderne Kleidung, in Dienste der Landwirtschaft, die von Reichum reich werden kann. Getreidepflanze für Mais und Getreide, die Roggen und Weizen für Kartoffeln und Sojabohnen, die kaum die Kosten der Feldarbeitung aufzufangen, noch Verdiensten erzielt, gar nicht zu reden. Auch die steuerliche Steuererzielung ist nicht davor zurückgestanden, trotz besteller Feindseligkeit des jungen Brot, kein Zoll, die einzige Mühle aus dem Stoll zu holen und die Frucht dem Verderben überlassen, anstatt die Abgaben bis zum Herbst zu hundem. Mit einem Worte ein hartes Ringen um die Existenz, um die Familie, um das Volkstum, das durch Buharbeiter, Räuberhändler, belohnt wird.

Trotzdem die Erprägung von Berlin und Wien nach Buhowina die Provinz durchsetzen und der Reiseende nach Czernowitz die deutsche Sprache immer wieder und wieder in Ohren füllt, und das Auge deutsche Arbeitsschule in deutscher Kleidung der jüdischen Bevölkerung fleißig nachgeht sieht, herrschen in der Buhowina Verhältnisse, die das Landes unmöglich sind. Barbarische Gendarmerieposten, Wildwurst und Bockshörnchen in ungefährtem Dimension, die Kneipe beim Berghof und eine Selbstbeherrschung, die kaum dem Beamtenkamarilla, die nur Typen entspringt, die weit ab sind von den zentralen Verwaltungsstellen und sich eines Januskopfes ihrer Nationalität bedienen, der im alten Reich unbekannt ist und lediglich in den annexierten Provinzen unglückliche Blüten schlägt. Dabei eine Siegerregierung der Not von Tag zu Tag, ein Versteuern in bisher unbekanntem Maße, keine Arbeit, keine Verdienstmöglichkeit und eine Verbildung des einzelnen, die dem Buharbeiter offene Türen läßt, in der Stadt und auf dem Lande, beim Deutschen, Rumänen und Juden.

Einem der Juden sind stets gewünschte Geschenke für Abenteuerlust, Siegeln, die ihre häufige reiche und wohlsitzende jüdische Nachwelt lüften. Und so ruhen ausgedehnt die Wohlhaber des rumänischen Unterstaatsproletariats Czara, janitische rumänische NationalistInnen mit bedeutendem Anhang, und jüdischer Sprach- und Handlungswelt in der Verfolgung jüdischer Staatsbürgen, die gegenwärtig beispiellose Not aus, um die Bewohner der Buhowina ihrem Hauptstadtteil, von den wahren Ursachen der Not abwenden und sie durch konventionelles Pök zu verblenden. Der Landwirt, der ein Ei für zwei Blumen, eine halbe Zigarette, und das Ei für Butter für eine Kart, den Gegengewicht eines Kilo Zwiebeln verloren mag und für ein Kilo Maismehl gerade eine Schachtel schlechter Zündholzer erhält, darf willig diesen Agitatoren und Kehren in der Begehung von Handlungswelt, die hat mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt stehen. Eine der Konflikte irgend etwas davon hat, verlebt der Bauer, der aufzig Prozent der Buharbeiter Bevölkerung darstellt, unter einer herartigen Bespöttelung und Länderei des Gutes von Handel, Industrie und Landwirtschaft. Der Arbeiter aber wird in den wenigen Industriestädten gefündigt, auf halben Löhn geklebt und gewungen, zwölfs und auch vierzehn Stunden zu arbeiten, um nur seinen Löhn zu erhalten. Die Buharbeiter Regierung trügt hier zweifellos mit einem großen Teil der Schuld, indem sie zu einem Jipunkt die notwendigsten Bedarfsartikel verteuerte, in dem die Not einen gewissen Punkt erreichte.

Diese Tatjachen machen begreiflich, daß die Czaraistische Propaganda der rumänischen NationalistInnen in den letzten Wochen in der Buhowina eingeschlagen hat. Die Bewegung, die immer mehr umfang zunimmt und den direkten Kontakt einer Aufstandes der Buharbeiter nicht trägt, leistet als Schulde der momentane Krise den Juden in die Schule. Wie im Jahre 1907 plünderten die Buharbeiter in höchster Verunsicherung jüdische Häuser und ließen ganze Wirtschaften und Ortschaften in Brand. Vor 25 Jahren wurden in Rumänien bei dem damaligen Bauernaufstand 11 000 Bauern erschossen. Ein gewisse Ausdeutungswelt der Buharbeiter bringt es mit sich, daß in der Einräumung von Rechten den Landwirtschaftlichen Bedingungen und Zinsabreif erlegt werden, die diese einfach an den Rand des Ruins dringen müssen. Um hier Wandel zu lohnen, mobilisierten die Nationalsozialisten die Bauernschaft, predigten hoch Word und Brandstiftung. Im Stile der Aforderung der Bildung der Buharbeiter durch ein billiges Kreditinstitut sowie Schuhes gegen Verschlechterung der landwirtschaftlichen Produkte und Schaffung von Arbeitsgelegenheiten werden Gewalttätigkeiten begangen, die in der Geschichte des Kaiserreichs-Rumäniens einzig daheben.

Ausgangspunkt dieser Aktion ist die kleine Stadt Kimpolung in der Buhowina, die überwiegend von Schweden und Jüdern bewohnt. In jüdischen Siedlungen und dorfähnlichen Bauten hatten die Buharbeiter des Bezirks Buhowina dadurch ausgewählte Dorfbüro der Richtungslinie am Heiligfesttag durch zuständige Ver-

Schlimmer als in Europa. Amerikanisches Bauernproletariat.

Millionen Menschen ohne Bisch und Maschinen. — 8 Prozent Knappbaben.

Selbst dem Kriege, besonders in der Zeit, in der man sich in Europa davon überzeugt, daß die Vereinigten Staaten als das Land des goldenen Segens angesehen. Der allmächtige Dollar, der immer seine Kaufkraft behält, die meisten Automobilfahrer, die für europäische Verhältnisse hohen Arbeitseid, der Ruf des Holländermühlenganges, der Wohlstand der Niederländer, ihr ungeheurem Erfolg, deren Bild uns der Film übermittelte, haben in uns diese Vorstellungen herovertragen. Gewiß gibt es in den Vereinigten Staaten große Gebiete, auf denen sich der Reichtum konzentriert, wo die industrielle Entwicklung den Höchstpunkt erreicht, wo sie die Milliardenmassen zusammenführen, wo auch der Lebensstandard des Arbeiters weit über dem unteren liegt. Aber es handelt sich nur um ein im Vergleich zur Gesamtausdehnung der Vereinigten Staaten kleines Gebiet.

Nicht ganz ein Viertel der Gesamtfläche übersteht.

Und was den schlagenden Beweis für die Konzentration des Reichtums erbringt, der finden sich mehr als 80 Prozent des gesamten Nationalvermögens. In diesem Gebiet des Reichtums liegen die Großstädte, deren Namen in aller Welt bekannt sind, hier liegen New-York, Philadelphia, Boston und Chicago.

Nordöstlich von diesem Gebiet des Reichtums und südlich davon liegen die Kleinstadtstaaten, die nicht von der Fruchtbarkeit der reichen Staaten zu profitieren. Nur ganz verstreut finden sich fruchtbare wohlbabende Dörfer. Ein sollemannscher berichtet hier Amrum. Die Farmer im Süden wohnen in einfacher Blockhäusern mit den primitivsten Möbelstücken ausgestattet. Die Menschen sind aber liebenswürdig und gastfreudlich. Der Boden, den der Farmer bearbeitet, ist meist nur gepachtet. Hier kennt man kein Auto, die Straßen wählen auch viel zu schlecht dazu. Auf hämmertlichen Wegen

ziehen armelige Maultieregepanne dahin. In

diese verlorenen Gebiete kommt kaum je eine Zeitung, niemals ein Bus. Das Radio ist

nichts, als hier vorliegende Zeitungen, die von einer Welt leben, hier Menschen mühselig um ihren Lebensunterhalt ringend.

Der Bauer verläßt seiner Familie verfügt über

eine Durchschnittseinnahme von ungefähr 1000 Mark im Jahr. Die Zahl der Analphabeten beträgt hier noch ca. 8 Prozent. Allerdings macht gerade hier der weitaus größte Teil, der in den Vereinigten Staaten überhaupt anfängt.

— In der Haupstadt wie nur in

Baumwolle angebaut. Moderne Maschinen kennt man nicht. Deshalb ist der Ertrag auch mindestens.

Nichts wird kaum gebaut. Da die Pächter

leidet jedes Jahr ein anderes Stück Land

aus, ziehen sie auch kein Gemüse, da sie kein Interesse daran haben, für so kurze Zeit einen

hauptlich aus Konkurrenz. Ihre Ernährung besteht

aus Futter. Die katastrophalen

Wochen nach Unwettern dem Erkrankungen begegnen.

Bei der Erkrankung sterben werden, ferner

geprägt. Die Biersteuer, die etwa 4500 RM.

erbringt, auf Grund einer Eingabe der Witte

zünftiglich aufzuheben. Diese Steuer soll höchstens unter den leichten Verhältnissen ein-

heitig auswirken. — 25 000 RM. kurzfristiger

Kredit bei der Bremer Giro-Zentrale soll bei

der Oldenburgischen Landesparade umgeliefert

werden (Angeklagte Friesonthe). Bei der selben

Kasse soll ein laufender Kredit auf 30 000 RM.

erhöht werden. — Wegen der dauernd wechselnden

Verteilungsschlüsse des Amtsverbandes wurde beschlossen, fünfzigjährig die Verteilung der

Umlagen nach den vom Ministerium mitgeteilten Sollauflommen der einzelnen Gemeinden vorzunehmen. — Huisman, Brasel, berichtete

über die Revision der Kosten und der Rechnungs-

prüfung des Amtsverbandes und betonte, daß

der Amtsverband im letzten Jahr außerordentlich sparsam gewesen ist. Die Auf-

hebung der früheren Umlagen wurde in zweiter Lesung wieder abgelehnt. Die vorherigen Verhandlungen mit dem Landesparlament Oldenburg und dem Magistrat Friesonthe soll in nächster Sitzung über den Anlauf des Gebäudes der Landesparlamente verhandelt werden.

Pohle. Von Autos von der Leiter geritten. Der Malermaler S., der bei einer Arbeit auf der Straße auf einen Peugeot stand, wurde von einem Auto angefahren. S. wurde schwer verletzt und fiel auf den Kübel des Autos. Dabei erlitt er erhebliche innere Verletzungen, so daß er ins Krankenhaus kam.

rpd. Wirtschaftlicher Arbeitszeit-

zeit für die ostpreußischen Lohn-

beschäftigte. Für die Drehsperiode

1929/30 hatte der Regierungspräsident in

Aurich auf Grund der §§ 8 und 9 der Verordnung

über die Arbeitszeit vom 14. April 1927

auf Antrag des landwirtschaftlichen Hauptvertret-

eins eine verlängerte Arbeitszeit, und zwar

bis Ende Oktober bis zu 11 Stunden, vom 1.

November ab bis zu 10 Stunden täglich ge-

nehmigt. Bei den anständigen Arbeitsmärkten

und dem Deutschen Landarbeiterverband, Be-

zirk Ostpreußen, war die Genehmigung als

Widerspruch gelöscht. Insbesondere hatten die

Arbeitsämter zum Ausdruck gebracht, daß es

ihrem Antrag nach möglich sein müsse, durch eine

bessere Organisation und Entwicklung der Drehs-

arbeiten ohne wirtschaftliche Nachteile für die

Landwirtschaft und die Drehschmiedenbetriebe

die Beschäftigung einer größeren Zahl von Ar-

beitnehmern als bisher zu erhalten. Um diese

Frage vor Beginn der Drehsperiode 1930/31

rechtfertigt zu klären, hatte der Regierungswä-

abinet die beiden Arbeitsämter, den landwirt-

schaftlichen Bauarbeiter, den Geschäftsführer

des Deutschen Landarbeiterverbandes (Bezirk

Ostpreußen), sowie die gewerblichen Drehs-

chmiedenbetriebe des Regierungsbüros und

eine Anzahl zu einer Befreiung eingeladen.

Diese fand am 26. Juni in Aurich statt. Die Frage

wurde auch in allen Richtungen eingehend erörtert.

Dabei wurde namentlich alle wirtschaftlichen Momente, die für die Eigenart des ost-

preußischen Lohnarbeiterbetriebs bestimmend sind,

besprochen. Als Ergebnis mußte festgestellt

werden, daß unter den gegebenen Verhältnissen

eine andere Organisation der Lohnarbeiterbe-

arbeit mit der Wirkung, daß die normale Arbeits-

zeit nicht überschritten wird und die Zahl der

den Lohnarbeiterbetrieben beschäftigten Ar-

beitnehmer vermehrt werden kann, ohne schwere

wirtschaftliche Schädigung der Drehschmieden-

betriebe und namentlich der Landwirtschaft un-

möglich ist. Der Regierungspräsident hat nun-

mehr die Arbeitsämter, den landwirtschaftlichen

Bauarbeiter und die Gewerkschaften der Drehs-

chmiedenbetriebe zu einer Befreiung eingeladen.

Die Befreiung ist in der Regel zum Dienstag festge-

legt. Ein Matrosen ertrunken.

In der Nacht zum Dienstag fand ein Vor-

fall mit sieben Personen tödliches Aus-

gang. Ein Matrosen ertrank; die übrigen

Gesetzlosen konnten gerettet werden.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Cloppenburg. Schwerer Unfall durch einen Kuh. Im Bereich einer Kuh ausweichen, geriet auf der Wollberger Chaussee ein Motorradfahrer mit seiner Maschine in den Sandweg. Er kam ins Schleudern und stürzte. Der Fahrer selbst erlitt einen schweren Schädelbruch. Die Frau kam mit dem Schrecker davon.

Friesonthe. Eine neue Landwirtschaftsschule. Der Bau einer Landwirtschaftsschule Friesonthe wurde in zweiter Sitzung in einer Sitzung des Amtsgerichts beschlossen.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

Die Sitzung der Landwirtschaftsschule Friesonthe soll auf dem Standort der ehemaligen

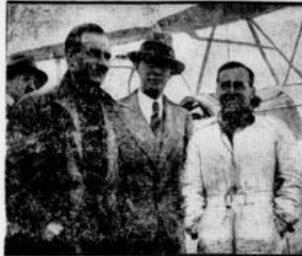
Landwirtschaftsschule Friesonthe errichtet werden.

~ Bilder vom Tage ~

Der Abschluß des Europarundfluges.



Erich Offermann, der älteste deutsche Flieger, stürzte über dem Flugplatz von Lyon ab und verunglückte tödlich.



Links: Die Engländer Butler (links) und Broad (rechts), die während des ganzen Europafluges an der Spitze lagen, landeten auch als Erste in Berlin-Tempelhof. — Rechts: Der deutsche Flieger Pögl, als erster deutscher Teilnehmer wieder in Berlin eingetroffen, wird von seinen Angehörigen begrüßt.



Der Sieger der Tour de France.



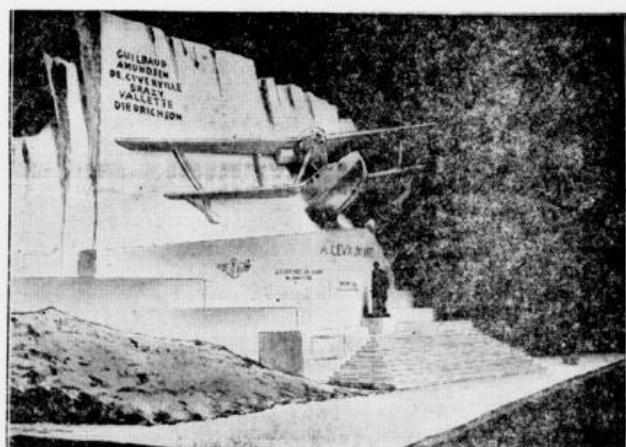
André Leducq (Mitte) nach seiner Ankunft in Paris. (Künftbild) — Die diesjährige Tour de France, das schwerste Radrennen der Welt, wurde von André Leducq mit 172 Stunden, 12 Minuten und 16 Sekunden gewonnen. Damit ist Frankreich zum ersten Male seit 1923 wieder Sieger geworden. Ausgelaufen wurden bei dem Rennen in 21 Fahrttagen 4518 Kilometer zurückgelegt. Die Deutschen blieben in der Gesamtwertung des Länderklassements auf dem dritten Platz hinter Frankreich und Belgien.

Die „Deutsche Staatspartei“ gegründet.



Führer der neuen Staatspartei. Von links nach rechts (stehend): Dr. Windischgruber, Koch, Weier, Arthur Mahraun, Otto Bornemann; (sitzend): Ernst Lemmer, Dr. Guelenborg, Adolf. — Die Verschmelzung der Führer der Demokraten, des Jungdeutschen Ordens und Teilen der Deutschen Volkspartei, sowie abgesplitterten Mitgliedern der Deutschnationalen, führten zur Bildung der Deutschen Staatspartei, die eine starke Bürgerbündnisbildung anstrebt, um durch Geschlossenheit den extremen Parteien zu begegnen. Die außerparlamentarische Führung ist dem Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Arthur Mahraun, übertragen worden. Im Reichstag werden Koch-Weier und Minister Dietrich die Führung der neuen Partei übernehmen.

Zur Erinnerung an Amundens Todesflug.



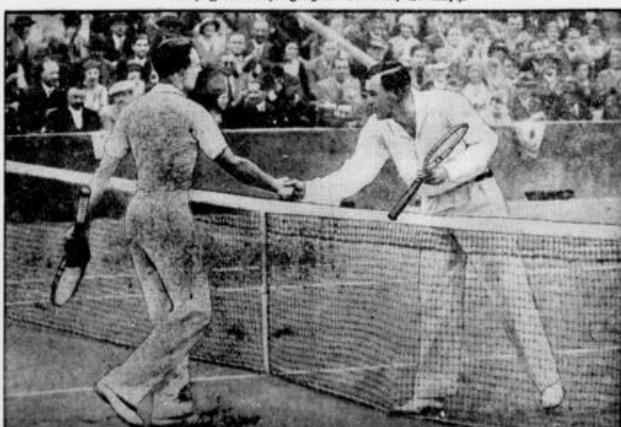
Modell des „Latham 47“ - Erinnerungsmaß, das dem Gedanken der heldenmütigen Belebung des Latham-Flugzeuges gewidmet werden soll. Als das Luftschiff Nobile 1928 in der Arktis verunglücte, stellte sich der große norwegische Arktisforscher Roald Amundsen in lebensgefährlicher Weise an die Spitze der Rettungsaktion, um die Nobile-Expedition aus der grauenhaften Eiswüste der Arktis zu retten. Amundsen und seine Begleiter fanden bei ihrem Rettungswerk den Tod.

Die Heimatlosen zwischen den Trümmern von Melsi.



Obdachlos gewordene Bewohner der englischen Städte kampieren zu Tausenden in schnell aufgeschlagenen Zelten.

Nach Frankreichs großem Davis-Cup-Triumph.



Cochet (links) und Tilden reichen sich die Hände. — Der Davis-Pokal bleibt in Frankreich, denn die Franzosen haben unter Einsatz des Leyen in einem heroischen Dreil-Tages-Kampf den Besitz des Pokals verteidigt. Verteidigt gegen eine Mannschaft, in deren Reihen das amerikanische Tenniswunder Tilden mitspielte, und die man schon als den sichereren Anwärter auf den Sieg glaubte.



Mode Spangenschuhe
mit Imitations Reptilbeatz und
Louis-XV.-Absatz



Brauner Roßchevreaux
Trotteurschuh mit orange unterlegter
Verzierung



Lackspangenschuh
gutes Fabrikat, mit Trotteurabsatz



Flieider-Trotteurschuh
mit hellbeige Lederdurchzug



Schicker Trotteurpumps
mode, mit Zierlasche und Schleifchen



Braun echt Boxcalf
Schnürschuh mit mode Kalbleder-
einsatz, weiß gedoppelter Rand



Taupe echt Chevreaux
Pumps, mit zierlicher Lederflechtung,
bezogen. Louis-XV.-Absatz

Auch Sie



werden erfreut sein,

Qualitätsschuhe zu kaufen, ohne mehr zu bezahlen als bisher!

Die Leistungen des **größten deutschen Schuh-Einkaufskonzerns** mit mehr als **60000000 Mk.**
Jahresumsatz ermöglichen es, zu **billigsten Preisen** wirklich gute und schöne Schuhe anzubieten



Edt braun Boxcalf
Herren-Halbschuh, moderne Form,
mit weiß genähtem Rand



Original-Goodyear Welt
echt braun Boxcalf
Herren-Halbschuh, „Präsident“, sehr
vornehmer



Schwarz Rindb. Sportstiefel
mit wasserabweisendem Futter, Staublasche
und Doppelsohle



Kinder-Lackspangenschuh
bequeme Paßform, solide verarbeitet
31/35 5.90



Schwarz Rindbox-Knaben-
Stiefel
mit Agraffen, hotzenagelt und dauer-
haft 31/35 6.90



Hallen-Turnschuh 31/42 0.75



Kroko-Niedertreter
für Damen, farbig, mit großem Ponpon

Die Eröffnung der neuen Verkaufsstelle findet am Donnerstag, den 31. Juli, um 4 Uhr statt

Bottina

Wilhelmshaven, Marktstraße 38

